Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 32 (1910)

Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Bochzeitsgeschenk.

Novelle von Marta Lena.

"Es gibt eine unangenehme Stunde, Männchen, ich mußte nicht Tante Baula kennen." Frau Abele ging ordnend im Zimmer umher, stellte hier ein Nippes

ich müßte nicht Tante Paula kennen." Frau Abele ging ordnend im Jimmer unher, kellte hier ein Nippes zurecht, zupfte dort an der Decke, wie die Hauffrau in Erwartung eines kritischen Besuches zu tun pflegt.

— "So laß mich doch endlich in Ruh", erwiderte der Satte ärgerlich, "Um die lunwigen 200 Mart! Kraktischer könnten wir das Geld doch wahrhaftig nicht anlegen. Mindestens ein dugendmal muß ich täglich zum "Brodhaus" greisen."

"Ja, Ja," befänktigte Frau Abele, "ich tue es ja selber. Nur der alten Dame das klar zu machen!"

"Wenn sie nicht einsteht, daß ein "Brochaus" tausendmal nüßlicher ist wie ein Jiermöbel, kann sie mir seid tun. Und übrigens" – er warf einen Blich auf daß einschabnal einen Blich auf daß einstehen Leinmandsänden — "was Wandschmuck anbelangt. so könnte ich mir nichts denken, was für mein Arbeitszimmer bessen hier nicht benkent, was für mein Arbeitszimmer bessen hier wir sein den der Tucke durch das Lexikon verderben wir's mit ihr ganz und gar." "Du haft wohl heute die schwarze Brille auf, Frauchen? Himmel, sie muß doch begreisen, daß ein moderner Wensch nicht mehr ohne den "Brochhaus" fertig wird. Leider ist inzwischen eine neue Auflage erschien — "Bunmel, sie mußgen eine neue Auflage erschien ein Bagen vor — die Türglode schellte. "Sag' nur danden zieher

erschienen — —"
Eben suhr ein Wagen vor — die Türgsode schellte. "Sag' nur davon nichts!" bat Frau Adele und eite hinaus, um den erwarteten Gast mit schallenden Küssen zu begrüßen. Werner erhod sich. "Ah, guten Tag, Kante Paula, endlich dürsen wir Sie in unserm hem begrüßen! Fast anderthalb Jahre wartete ich daraus, Ihnen für Ihr reiches Geschent zu danken."

Frau Abele machte ein angkliches Gesicht, während die alte dide Dame gerührt lächelte. "Gs freut mich nur, daß ich auch eine Kleinigkeit zu Ihrem neuen Haushalt beisteuern durfte." Sie sah sich in dem Raum

um, als suche sie den Gegenstand, der für ihre 200 Mark angeschafft fein könnte.
"Aber du wirst durstig und müde von der Reise sein, laß uns erst gemüttlich Kasses trinken, dann zeig' ich dir unsere Bohnung mit all den Herrlichteiten, schnitt Abele eine Frage hastig ab und huschte hinaus, nicht ohne einen bedeutsamen Blick auf ihren Gatten zu wersen, der ihn übermütig erwiderte.
"Hatten Sie eine gute Reise? Es war ein bischen heiß

"Marten Sie, wir wollen doch gleich sehen, ob die Symptome stimmen —" Und Werner ging auf das Lexison zu.
"Ach, Sie haben so ein Doktorbuch?"
"Kein Doktorbuch, aber den "Brocksaus", das Lexison sür alles." Damit zog Werner den K-Band aus dem Fache. — "Rosse? hier! also?" Die alte Dame sah zuerst erstaunt, dann ängsklich auf den Nessen, der in dem sichen Buche las und sie öfter vergleichend dassa. "Nein, Abel kann es nicht sein: zieder haben Sie offenbar nicht, die Augenstider sind nicht geschwollen, aber da sesen Seles hote umständlich ihre Brille aus dem Fompadour, seize sie elskt!"

Tante Paula hote umständlich ihre Brille aus dem Fompadour, seize sie elskt. "Ich es ist nicht die "Ich gewiß mein altes Kopfreißen. Alber das sin nicht met fie tief: "Ich es ist nicht die Kose, eine Spannung der Hattlich, es ist nicht die Kose, eine Spannung der Hattlich, es ist nicht die Kose, eine Spannung der Hattlich, es ist nicht die Kose sin verston seher das sons sons sons sieder nicht ein Kose sons sons sieder sie ein, nicht wenig überrascht, die Beiden sieden die konst im Existon sehengt zu sinden. "O. das sehrt alles der in, nicht wenig überrascht, die Beiden sorientiert. "Sä sist windervoll, du glaubst gar nicht! Das ganze Haus hält Freundschaft mit uns deswegen. "Aber nun bitte, du haft gewiß Durft."

Die dick Dame ließ es sich behaglich schmecken, während ihre kleinen Augen musternd im Zimmer umschriefen. Plöglich rücke sie das Ricklabett beiseite. "Aber Woelchen! in der schönen neuen Kasseede der Fleck, das ist doch die von Liesa?" Frau Abele errötete und stotterte verlegen: Ja, ich din ganz unglidstich, — ossendar Rost, ich weiß wirklich nicht, womit ich den Fleck entsernen soll."
"Nun Kind, wozu haben wir den "Brockhaus", ich weite —" Schmunzelnd erhob sich Werner und langte einen neuen Band vom Regal. "Also Flecken — hier — Fleckmittel — Rost! Da haben wir's, mit einer Lösung von Ozalsäure und Sauertleesal; Ihr seit, "Brochhaus" weiß alles! Und die neue Ausgabe soll ja noch viel besser sein!" "Wiesp neue Ausgabe?" fragte Tante Paula interessiert. Die bicke Dame ließ es fich behaglich fchmeden,

"Ach es ift jest eine neue verbefferte Ausgade erschienen — und grade wie geschaffen für mich. Ich begreise überhaupt nicht, wie ein moderner —". Es klingelte. Frau Abele sprang auf: "Entschuldigt einen Moment!" und lief hinaus. Weerner fuhr fort: "Abele braucht das Lexikon mindestens so häusig wie ich; sehlt einem etwas, schlägt man nach — man braucht nicht immer zum Arzt zu laufen." Das aber war Tante Paulas schwächste Seite. Frau Abele trat eben wieder ein mit einem Körbchen dustender Steinpilze: "Es ist die Bauerfrau

Gebt Kranken
Alkoholfreie
Weine Meilen!

So zuträglich die Alkoholfreien Weine Meilen für Gesunde sind, so unentbehrlich sind sie in Krankheitsfällen als durstlöschendes u. wohlbekömmliches Getränk, nach dem der Kranke rägt. — Zahlreiche ärztliche Autoritäten, darunter Prof. Dr. Aug. Forel, haben die wohltuende Wirkung der alkoholfreien Weine Meilen auf Fieberkranke ausdrücklich hervorgehoben. [1597]

•••••• --->≥- Avis ·≪---

an den verehrl. Leserkreis.

Mit dem neuen Jahre bieten wir unsern verehrl. Abonnenten die Uergunstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

hochachtend

Die Expedition.

•••••• Stelle gesucht.

1638] Pat. Arbeitsiehrerin nach voran-1633 Pat. Arbottsbarerin nach voran-gegangenem einjährigen Besuch einer französ. Haushaltungsschule sucht passende Stelle in Schule oder An-stalt, event. auch in Privatfamilie zu 2 bis 3 Kindern, um mitzuwirken bei deren Erziehung und Bildung. Chiffre: 1638 H S,

Eine gebildete, bescheidene Tochter wünscht Stelle als Filialleiterin (Uebernahme eines Geschäftchens nicht ausgeschlossen) oder als Haushälterin zu besserem Herrn oder Dame, wo sie ein herziges 2-jähriges Mädchen bei sich haben könnte.
Offerlen unter Chiffre D 1636 befördert die Expedition.

Ein junges, sauberes und williges Bienstmädchen findet gute Stelle. Offerten, von Zeugnissen und Lohn-angaben begleitet, befördert die Ex-pedition unter d. Buchstaben A B 1627.

Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

"Für die Kleine Welt", "Roch- und haushaltungsschule" mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahrgange und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1. 50 und sollte als beste häusliche Lekture in keiner haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Bochachtungsvoll

Verlag der 1389] Schweizer Frauen-Zeitung.

Haushälterin.

1639] gebildete, gesucht zur selbständigen Führung eines kleinen herrschaft! Haushaltes mit drei Dienstboten. Verlangt wird nachweisbare Tüchtigkeit und Erfahrung, spezielt auch absolute Sicherheit im bärgerlichen und feinern Kochen, ohne welche Anmeldung unnütz. Liberale Bedingungen und Familienanschluss. Offerten an Brieffach 11,400, Hauptpost Zürich I.

Eine in Führung eines gut bürgerlichen Haushaltes ganz erfahrene
Tochter, sehr gute Köchin, geschickt
in allen Handarbeiten, ordnungsliebend und exakt, wünscht gelegentlich Stelle als Wirtschafterin, Haushälterin etc. Da sie reiferen Alters
ist und allein steht, wünde sie auch
ins Ausland gehen. Wenn nötig, kann
sie eigenes Mobiliar mitbringen und
wäre auch sehr geeignet, sich geschäftlich zu betätigen. Offerten unter
Chiffre B R 1578 befördert die Exped.

Eine tüchtige Hausbälterin sucht Stelle bei einer guten Schweizer-familie im Ausland. Geft. Anerbieten sind under Chiffre W M 1626 erbeten

Eine seriöse junge Tochter mit dem Tischservice vertraut, wänscht in einem guten Privathaus die Haus-wirtschaft und das Kochen zu erlernen. Ansprüche nach Uebereinkunft. Vor-gezogen würde der Kanton Bern. Gefl. Offerten unter Chiffre K 1462 befördert die Expedition.

befördert die Expedition.

Junge Töchter, die man zum Zweck ihrer Ausbildung in München möchte Kunststudien machen lassen, finden ein trautes Heim bei einer hochachtbaren und hochgebildeten Dame mit eigenen Töchtern. Die Dame ist geprüfte, vielerfahrene Erzieherin und mit dem Grossstadtleben ganz vertraut. Sie würde auch Kinder zur Erziehung in ihr Haus aufnehmen. Referenzen in der Schweiz und im Ausland. Anfragen unter Chiffre H 1582 befördert die Expedition.

Schützet die einheimischen Produkte!

Ulricus-Wasser ist das beste Mittel gegen Influenza, Katarrhe der Atsteine und Leberleiden. Uebertrifft Ems, Vichy, Selters und Fachingen an günstiger Mineralisation.

Helene (ähnlich Wildungen) bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei Skrofulose, Drüsenanschweilung, Kropf, Verkalkung der Adern.

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.

Man befrage den Hausarzt!

Passugger

🚁 Erbältlich überall in Mineralwasserbandlungen und Apotheken. 🚗

wenn ich nur wüßte, ob die Pilze hier gut find. h kenne fie gar nicht, bei uns zu Hause gab es nie

— wenn ich nur wüßte, ob die Pilze hier gut sind. Ich einen sie gar nicht, bei uns zu Hause gab es nie welche!"

"Aber Kind, eine Zwiebel!" begann Tante Paula. Iwo, der "Brockhaus"! unterbroch Wenner vergnügt bie beginnende Auseinanderfehung und brachte einen neuen Band angeschleppt. "Her ist der Steinpilz — nun zeig mal ber. Is, die sind gut, aber der hier, der taugt sicher nichts — das ist ein Herenbilz, den gib der Frau nur zurück!" — "Prächtige Vildert, der taugt sicher nichts — das ist ein herenpilz, den gib der Frau nur zurück!" — "Prächtige Vildert, der kauft hat die edlen, diese die gistigen Pilze, besonders die, mit denen man die edlen so leicht verwechselt!" — "Vein, das ist ja großartig — da möchte man satt — " — "Selber so einen "Brochhaus" haben? nicht wahr? Run Tantchen," Werner blinzelte seine Frau an, die eben wieder hereintrat, "wir sind Ihaben? nicht wahr? Run Tantchen," Werner blinzelte seine Frau an, die eben wieder hereintrat, "wir sind Ihaben? nicht wahr? Aunt Egalde stolle, Ihab doch nicht etwa — " Tante Baula stellte verblüsst — einen Schrant dachte ich — ober ein Sosa, aber Vicher eine Schrant dachte ich — ober ein Sosa, aber Vicher eine Schrant deheinbeilig. "Aber Tantchen, Werner braucht doch den, Brockhaus" am allernötigsten — " "Sa, hat Ihnen Abele das nicht geschrieben?" stagte Werner schrinbeilig. "Aber Tantchen, Werner braucht doch den, Brockhaus" am allernötigsten — " "Tan, nu hört aber alles auf, Wele, ich schrieb ir boch — wenns noch silberne Bestecke wären, ober ein Bild, oder ein Spiegel — " "Sin, nu hört aber alles auf, Wele, ich schrieb ir doch — wenns noch silberne Bestecke wären, ober ein Bild, oder ein Spiegel — " "Spiegel gehen taput, Tantchen, und Silber wird heutzutage nur gestohen — aber ein Legison — wohl dom all nehmen wird täglisch in bie dand und danken ber teuren Geberin. Sie sahen ja selbst — "Ind has silb a auch wahr!" "Und sich in auch wahr!" "Welt wahr! Baltele ber Tante ängstlich ins Bont. — "Ra ja und wo Werner — " "Wicht wahr! Balte ber Tante ängstlich i

Bort. — "Na ja — und wo Werner — —" "Nicht wahr? Wir sprachen erst neulich davon,

wie glücklich mich grade die 200 Mark gemacht haben — mein einziger Bunsch, dies Lexiton. Abeles Papa, alle Hochachtung sonit — aber für so was Fortschritzliches hat er keinen Sinn. Hat denn Ihr Nesse Papa, Missen hach immer kein Lexikon?" Die Tante verneinte. "Der arme Kerl! Er beneidete mich so, wie er im Herbst hier war — wenns auch eine alte Ausgade märe, meinte er — nun ift meine leider schon als — und die neue, gerade wie extra für mich neu bearbeitet. Aber na — "Ja, ja, ich kann mir denken! Und Paul Kissens — da könnte ich ja auch ab und zu nachschlagen, wenn ich's draunde." "Täglich werden Sie thn drauchen — und garnicht begreisen, wie Sie früher sertig geworden sind. Und das wäre einmal ein Geschent! Tante Paula! Man muß immer mit der Zeit mitgehen!" "Die andern, der alte Rifsers selder, die schenken!" "Die andern, der alte Rifsers selder, die schenken!" "Nie andern, der alte Rifsers selder. Lantschen!" — "Und Sie meinen, eine ältere Ausgade tuts dei ihm —"

Abele atmete auf. "Aber du vergißt ganz Essen und Trinken!"

"Ja, ja, ber "Brodhaus", wenn ich ihn mir ansehe tommt mir's so vor, als hättet Ihr doch das Richtigfte gekauft."

tommt mir's jo vor, als gattet Ihr doch das Richtighe gekauft."

"Beil Sie sich mit der Jugend vorwärts denken können — das kann erst die zehnte Frau", siel Berner liebenswirtig ein. Die Tante lächelte geschweichelt. "Über, wie ist das mit beinem Leiden jeht," fragte Aber, wie ist das mit beinem Leiden jeht," fragte Aber, das ist ein Bad fahren?" "Uch Gott, das ist es ja eben: Frau Höner fagt, Warienbad und Onkel Peter behauptet, nur Karlsbad könne mir helsen — "Der "Brochaus"!" ries Werner wieder, "fragen wir nur den "Brochaus"!" ries Werner wieder, "fragen wir nur den "Brochaus"!"

"Ja, bitte, lieder Resse, wir wollen sehen, was er schreibt!" Und sie vertieste sich unter Werners Anleitung in die Lektüre der betressenden Artisel.

Als sie am Abend außbrach, um den Nachzug nach Marienbad noch zu erreichen, meinte sie zu der jungen Frau: "Weist du, Woelchen, ich wollte erst mal sehen, was Ihr wohl gerne möchet, darum hatte

ich euch nichts mitgebracht. Nun benke ich so: bein Mann kauft sich ben neuen "Brocksaus" und die alte Ausgabe nehme ich auf der Rückreise sür Kaul Riffers mit." Abele dankte mit tiefer Rührung sür das reiche Geschent. Werner aber lachte. "Schau! schau! das praktische Tantchen! Zu uns ist sie nobel und zu Kaul Riffers auch! Zwei Fliegen mit einer Klappe! und sie felber wird dan alle Tage zu Paul laufen und ihr Duzend Krankbeiten nachschlagen! Wird der Augen machen!" —

Renaissancetracht im modernen Venedig.

Renaissanichen die modernen Penedig.

Aus Benedig wird berichtet: Dem Kampf der veneziamischen Gondolieri gegen die auf den Kandlen zwischen den alten Balastsassanen rastios dahinschwirrenden modernen Motorboote haben sich jeht auch die Frauen Benedigs angeschlossen. Der Feldzug richtet sich indessen werder gegen die Motorboote als gegen die Berunstattung der altehrwürdigen Lagunenstadi überhaupt. Mit einer Resorm der Trachten haben sie nun den Kampf begonnen. Unter Führung der bekannten Komanschriftstellerin Rosa Genomi hat sich eine Liga der venezianisschen Frauen gebildet, deren ziele sis, die farbenstrohe phantastevolle Tracht der Kenaissanen werden zu der Kenaissanen werden zu der Kenaissanen werden zu der Kenaissanen werden. Der hendissen der Kenaissanen werden Woben ist das Losungswort. In neuer Schönseit sollen die alten Trachten der berühnten Woben ist das Losungswort. In neuer Schönseit sollen die alten Trachten der berühnten Wenedigs getragen werden. Man will in den von der Tradition geheitigten Gondeln nicht mehr die moderne Venezianerin in einer Parifer Toilette mit einem ultramderung großen dute sehen, an Selde solch großes Salten Venedig verjüngt wieder ausselben. Sine große Schat Venezianerinnen ist der Liga bereits beigetreten, und auch die Männerwelt Venedigs unterstügt den Mit allen Kräften.

Grand Hotel **Kurhaus Stoos**

ob **Brunnen** am Vierwaldstättersee

mit 135 Fremdenbetten, 1300 m ü. M., sucht für kommende Saison:

sucht für kommende Saison:
1687] Küchenchef, Patissier, Bäcker,
Kellermeister, Etageportier, Schreiner,
Casserolier, Sekretärin, Telegraphistin,
eine Überkellnerin, Saal- und Saallehrtöchter, Restaurant- u. eine Gaststubenkellnerin, Officemädchen, Lingère, Zimmermädchen, Glätterinnen, Wäscherinnen, Küchengouvernante, Köchin, Küchenmädchen, Messeure, Messense, Kutchenmädchen. Masseur, Masseuse, Kutscher (ev. mit eigenen Pferden). Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Allers, Bild und Retourmarke an

F. Fahrni, Direktor, Thun.

Familien - Pension

für junge Töchter. 1620] Studium der französ. Sprache. Gesunde Lage. Mässige Preise.

Miles. Patthey Ponts de Martel (Jura neuchâtelois).

Töchter-Institut Ray-Haldimann

"Le Cèdre", Fiez-Grandson (Schweiz)

Ausgezeichnete Stunden; prächtige und gesunde Lage. Grosser und schöner Garten. (H 20.094 L) [1617 Verlangen Sie gefl. Prospekt.

Bienenhonig

1632] garantiert echt, verkauft je nach Quantum à Fr. 1.80 und Fr. 2. — Quantum à Fr. 1.80 und Fr. 2.— p. Kilo. **Josef Lang**, Oberebersol

Evang. Töchter-Institut Horgen zürichsee Koch- und Haushaltungsschule.

1635] Beginn des **Sommerkurses 1. Mai.** Gründl. theoretischer und praktischer Unterricht in sämtlichen Haushaltungsfächern, den weiblichen Handarbeiten, den Sprachen und der Musik. Aeltere und jüngere Abteilung. Ganz- und Halbjahreskurse. Christliche Hausordnung. Vorzügliche, diplomierte Lehrkräfte. Mässige Preise. Mit den neuesten Einrichtungen versehener Bau. Gas- und Kohlenküche. Prachtvolle, gesunde Lage. (O F 114)

Prospekte versendet und rechtzeitige Anmeldungen nimmt entgegen

Dr. E. Nagel, Pfarrer in Horgen.

Töchter-Pensionat Jobin-Bücher in ST. BLAISE bei Neuchâtel.

in ST. BLAISE bei Neuchâtel.

Gegründet 1880. (H 2084 N)

1614] Junge Töchter finden freundliche Aufnahme in unserem Familien-Pensionat. Gründliches Studium der französischen Sprache. Auf Wunsch: Haushaltungslehre, Kochen, Handarbeiten, Handelsfächer, Schreibmaschine, Englisch, Musik. Reichliche Nahrung. Angenehmes Familienleben. Gewissenhafte Ueberwachung. Gesunde Gegend. Garten. Mässige Preise. Beste Referenzen und Prospekte zu Diensten.

Mesdames Jobin.

Internationales Knabeninstitut 🎙 wormals

Gegründet 1903. Neuveville bei Neuchâtel. Vergrössert 1907.

1625] Erstklass. Institut für moderne Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch, Maschinenschreiben, sowie sämtl. Handelsfächer Musik; Turnen. Vorbereitung für Handel, Bank- und Hotelfach. Kleine Klassen. Grosser Park u. Spielplätze; Tennis; Badezimmer. Prächtige Räumlichkeiten. Mässige Preise. Man verlange Prospekt etc. vom Direktor und Besitzer (H 2193 H) J. F. Vogelsaug.

Töchter=Institut Villa Panchita 🗢 Lugano

Direktion: Hürlimann-Ganz.

Inmitten prachtvoller Garten- und Parkanlagen gelegen. -Moderne Sprachen. Musik. Haushalt. Referenzen von Eltern.

Töchter-Pensionat Péter

Neuveville bei Neuchâtel.

Wissenschaftliche und geselle tliche Ausbildung. Gründliche 1628] Wissenschaftliche und gesell-schaftliche Ausbildung. Gründliche Erlernung der französischen Sprache, Englisch, Musik. — Anleitung in der Haushaltung. Familienleben. — Villa mit ausgedehnten Gartenanlagen. Seegarten u. Seebäder Beste Referenzen. Auskunft durch Mr. u. Mme. Tschiffeli-Péter. Gegenwärtig fände eine Tochter Aufnahme zu stark reduziertem Pen-sionspreis gegen einige Aushilfe in den Hausgeschäften. (H 2197 N)

Pensionat de demoiselles.

Le Lierre à Colombier

(H 2234 N) 16331 près Neuchâtel. Belle localité près du lac. Air sa-lubre. Français, musique etc. Pro-spectus franco sur demande à Mr.

Ed. Burdet à Colombier.

Französ. Töchter-Pensionat am Neuenburgersee Mile. Schenker, Auvernier, Neuchâtel.

Werdende Mütter

lesen zum Wohle für Mutter und (H. 8. 581) Kind die Broschüre über [1634

"Frauentrost".

Kostenlos zu beziehen von Hebamme Babette Rauhenzahner, München 19/20.

Berner Halblein stärkster naturwollener Kleiderstoff für Männer u. Knaben

Berner Leinwand

zu Hemden. Tisch-, Hand-, Küchen- und Leintüchern, bemustert Walter Gygax, Fabrikant. Steienbuch. Kt. Bern. [1281





anerkannt beste Seife für zarten, reinen Teint, gegen Sommer-sprossen und alle Hautunreinigkeiten

Nur echt mit Marke Zwei Bergmänner.



Der Käse im Leben der Bermatter.

Der Kase im Keben der Jermatter.

Sine große Rolle spielt der Köse, jener Köse, der so hart ist, daß man ihn mit dem Beil zertrümmern und mit den schäftsten Wessernschapet eines Geschlechts wird nach dem Alter der Röselatie geschätzt, die es aufweisen kand dem Alter der Köselatie geschätzt, die es aufweisen kann, und je stieder, je vornehmer der Gast ist, der in das Haustritt, mit besto älterem Köse wird nach dem Alter kritt, mit besto älterem Köse wird er in der Aufwartung geehrt. Es soll Häuser geben, welche Köse aus der nur dei höchst seierlichen Gelegenheiten, bei Geburt, Hochzeit und Tod wird davon genossen, bei Geburt, Hochzeit und Tod wird davon genossen, die Geburt, Hochzeit und Köden im Hause, mindestens soviel Buben und Mädchen im Hause, mindestens soviel Buben und Wädchen im Hause, mindestens so solle Köse mird ein Laib bereitet, der den Aumendes new Kentstügers trägt. Jum erstenmal wird er angeschnitten, wenn dieser Hochzeit hält. Dann essen ause Mehrigers krägt. Jum erstenmal wird er angeschnitten, wenn dieser Hochzeit hält. Dann essen alle Köste ein Stüd von dieser Kösselatien der Brüutsgams und der Praut, damit die Ghe mit Frundtsderseit und Frieden gesegnet werde. Und den Kest ist man in freundlichem Anderten und redlichem Trauern, wenn sich das Jawort der Braut wird durch ein Stüd diese Symbols gegeben. Wollen nämlich in Zermatt Bursche und Mädchen Liebesseute werden, so dittet jener den Bater des Mödchens um die Erlaudnis, am Sonntam mit der Familie zu Mittag esten zu durfen. Ein Absschlag ware Beleidigung, bedeutete lebenslängliche Todseindschaft. Kommen darf der Bursche schusse, in unt Wird der Bausten mit Köse auspanteren? Langsam, zertrümmert ihn, reicht dem Burschen und dem Mädchen ein Stüd, und wenn sie degessen haben, sind sie Bertrümmert ihn, reicht dem Burschen und dem Mädchen ein Stüd, und wenn sie gegessen haben, sind sertrümmert ihn, reicht dem Burschen und dem Mädchen ein Stüd, und wenn sie gegessen haben, sind serdenber der den und wenn fie gegeffen haben, find fie Berlobte vor ben

Gewalten des Himmels und der Erde. Und nach ihnen effen alle vom Käfe und trinken vom ältesten Walliser-wein, damit die Freundschaft unter den Familienmitgliedern gedeihe.

Wie weit kann man die Menschenstimme hören?

Die größte Entfernung, auf die hin die Menschenstimme je gehört worden ist. beträgt, so wunderbar das klingt, 30 Kilometer (4 geographische Meilen). Das war in dem Grand Ganon (Felfenschlucht von Goloroba, wo ein Mann den Ramen "Bob" an dem einen Ende saut ausrief und an dem anderen saut verstanden wurde. — Lieutenant Foster, Teilnehmer an Pearys dritter Nordposeppedition, sand, daß er mit einem Manne auf der anderen Seite des Hasens donnte. — Sieutenant Foster, Teilnehmer Avenne auf eine Entserung von 2 Kilometern sprechen konnte. Sir John Franklin erklärte ebenfalls, daß er sich bequem auf 1,5 Km. weit von anderen unter-

Rlavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten! Richt viele Neuheiten auf mustalischem Gebiete durften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des Unflage erregens. Die die neueste Auflage bes unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erstenung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vortenntnisse durch Selbstunterricht. Der Ersinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einsachheit und Höhe zu bringen. So mancher Mustsfreund kann sich siernach ohne meiteres, lediglich durch Pessogung, seine Liedit gehalten ist, daß sie ohne Müshe von jedermann sofort verstanden wird. Dest 1 und 2 mit 6 beliebten Liedern besorgt auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [1511 Alapierfbiel ohne Rotenfenntnis und ohne

halten habe. — Dr. Young berichtet, daß bei Gibraltar bie menschliche Stimme 16 Kilometer weit hörbar gewesen sei. — Der Schall wird vom Basser besonders frästig sortgeleitet. Bei Bersuchen im Genserse schalber Schallen im Genserse schalber Soliker Solikadon die Bernehmbarkeit einer untersetauchten Klingel auf etwa 100 Kilometer. — Franklin behauptet, daß Aneinanderreiben von zwei Steinen im Wasser Krast und Klarheit zu haben. Dicht über dem Wasser Krast und Klarheit fortgeleitet. Dr. Hutton erzählt, daß er an einer ruhigen Seilet der Themse bei Chelsea eine Person auf 42 Meter Entsernung beutlich vorlesen höchstens die Ausgeren das auf dem Lande beichsches die 32 Meter weit möglich sit. — Pros. Tyndall beobachtete im Gegenteil auf dem Montblanc, daß ein Pistolenschus nicht stärter schalke als ein aus er Flasse freingender Schampagnerpsropsen. Personen in einer Ballongondel können Laute von der Erde aus noch weit länger hören, als sie sich den Leuten unten vernehmbar machen können.

Krampfadern, hämorrhoiden, Flechten.

1930] Jur Behandlung offener Krampfadern, Sämorrhoiden, sowie jeder wunden Stelle, Hautausschläger., leiste der "St. Jakobsbalfam" (von Apotheker E. Trautmann, Basel) vorzügliche Dienste. Es ift kein Seheinmittel, sondern ein nach wissendaftlichen Grundsfähen hergestelltes Erzeugnis, zwerlässig in der Wirtung und unschädlich im Gedrauch und wird auch vielsfach von Versten verorduet. fach von Mergten verordnet.



Schöne Seidenstoffe zu Blousen etc. von Fr. I.50 an. Seiden u. Sammetresten. Grosse Auswahl, billige Preise. Verlangen Sie Muster und Auswahlsendungen. [1631 Schweizerhaus, St. Gallen Rosenbergstrasse 63, 5 Minuten v. Bahnhof. Seidenresten-Depot.

Was du tust

ue weise

Dieser Mahnung sollte jede Hausfrau eingedenk sein. Es genügt nicht, wenn Sie beim Einkauf nur "Malzkaffee" verlangen. Sie müssen stets ausdrücklich "Kathreiners Malzkaffee" fordern und genau darauf achten, dass Sie auch echten "Kathreiners Malzkaffee" im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma "Kathreiners Malzkaffee-Fabriken" erhalten. Nur dann sind Sie sicher, einen Malzkaffee zu bekommen, der als gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk unübertoffen ist.



Stoff-Büsten

mit verstellbarem Ständer [1555 von Fr. 11.50 an.

Büsten nach Mass.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Herm. Gräter Basel, Luftgasse 3 Telephon 1876.



Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvente Abnehmer [923 Anton Schelbert in Kaltbrunn.



rokodukamm ist der Beste Hornkamm für Haarpflege und Frisur

Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Resten in Woll- und Baum-wollstoffen für Frühjahr u. Sommer unter günstigen Bedingungen zu ver-kaufen. Reflektanten wollen sich gefl unter Chiffre 1624 S B an die Expedition des Blattes wenden.

Schweizerische Nähmaschinentabrik Luzern



Einfach solid, billig Schwingschiff Centralspuble

Vor- und rückwärts nähend

Mailand 1906: Goldene Medaille.

- Ablage Basel: Kohlenberg 7.
 Bern: Amthausgasse 20.
 Luzern: Kramgasso 1.
 Winterthur: Metzgasse
 Zürich: Pelikanstrasse 4

1624] | Für besseres Schuhwerk verwende man bei Schnee Hochglanzfett



macht das Leder weich und wasserdicht.

Volle Figur, wundervolle Büste



in kürzester Zeit durch mein Alsaco-Kraft-Nährpulver (kein Heilmittel, obschon ärztlich em-pfohlen gegen Magerkeit, Appetitlosigkeit, Ner-vosität, Bleichsucht, Migräne etc.) und Büsten-crème "Selecta", zusammen Fr. 5. (Fe 4137 q) [1606 Ed. Baumann, Chemiker, Binningen-Basel V.

Graphologie.

1602] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Brief-marken oder per Nachnahme Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

(gegriindet 1867).

ZÜRICH

Aarau — Basei — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Giarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin - Frankfurt a, M. - Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten 🖜

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-lender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion! Zeitungskatalog gratis u.franco.

Briefkasten der Redaktion.

sr. V. I. I. Es ist zur Stunde unmöglich, eine persönliche Korrespondenz aufzunehmen. Die Materie, die Sie in Ihrem Schreiben behandeln, ist in ihrem Schreiben behandeln, ist in ihrem Schreiben behandeln, ist in ihrem Bichtigkeit schon längst anerkannt und wir haben auch von jeher das Mögliche gekan, um wirklich gediegenen Wüntchen zur Erstüllung zu verhelsen, sofern die Motive wirklich nur ethischer Natur sind. Auf gar keinem Gebiete wird so viel und so rassiniert spekuliert und gebeuchelt, wie auf diesem. Diese Erkenntnis ist den Frauen nach und nach aufgegangen: sie sind sich ben Frauen nach und nach aufgegangen: sie sind hich lauernder Verdarben bewühr und geben sich Miche ihr Perz so lange in selter Hand zu halten, die sie glauben, von der Reinheit der Absichten überzeugt sein zu dürsen. Judem liegen alte und neue Lebensanschauungen in der Gegenwart hart im Streit, so daß auch dies die Völjung der berüfstren Frage schwieriger gestaltet. Wir werden indes nicht unterlassen, sie wieder anzuschneiben und zur Besprechung zu dringen; geschiebe dies nun mKahmen des Valktes oder durch private Veantwortung Ihres Briefes, den wir Ihrem ibermit bestens versonen. Ihres Briefes, den wir Ihnen hiermit bestens ver-danken. Im einen oder im andern Fall müssen wir aber um Geduld bitten.



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1.30. 1591 Freue Leserin in I. Alls Rapazität im Fache der Kehlkopf- und Rachenbehandlung wird uns von kundiger Seite genannt: Herr Dr. Ernst Oppitofer, Steinengraden 38. Der Genannte genieße als bemährter, beliebter und vielgesuchter Spezialist großen Unsehens. Sodann wird ebenfalls bestens empsohlen für den vor-liegenden Fall: Herr Prof. Dr. Fr. Siebenmann, Ber-nouillistraße — beide wie gewünscht in Basel.

Eifriger Leser in 3. Bei genügender Beteiligung ließe sich die Frage überlegen, denn mit dem bloßen Interesse ist es nicht getan. Die geeignete Form wird sich sinden tassen und die Opfer für den Eingelnen würden nicht groß. Lassen Sie an Ihrem Ort einige Probeballons steigen und teilen Sie uns gelegentlich das Ergebnis mit. Ze nach diesem werden wir der Sache näher treten. Für Ihre Aussmertsamkeit sei Ihren übrigens bestens gedantt.

Mily A. in W. Leserinnen durch das Mittel der Lesemappe tönnen wir selbstwerständlich den Borzug nicht einräumen, sondern dieses Zugeständnis ist den selbständig zich eine Albonnenten gemacht. Im Weiteren milssen Sie darüber nachdenten, aus welcher Tasche eigentlich die Portoauslagen sießen müssen, wenn Sie drei und vier Offertbriese ohne Warten schieden, die wir dann frantseren sollen. Sie sind blos Leserin des Blattes durch die Mappe, gehören auch nicht zu den Anseren, wir haben also nicht die mindeste Beranlssung, für Sie Geldauslagen zu machen und Briese zu schweckten Damen zeigen ost einen merkwürdigschwach entwickelten Geschäftssinn.

Sifriger Lefer in 33. Ift mit Bergnugen gur gelegentlichen Besprechung gestellt. Freundlichen Gruß.



Sports d'Hiver*Winter Sports



Le froid et le Cold, and sharp Frost und Wetter grand air vif abi-strong air injure greifen die Haut ment la peau. Pour the skin: in order an; um üble Folgen prévenir ces acci-to avoid this, use zu vermeiden, dents, employez every day the gebrauche man täglich den echten Frost und Wetter





SIMON PARIS

Garantierte räzisions-Uhren'

jeder Preislage. Verlangen Sie Gratiskatalog (ca. 1400 Abbildungen).

E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN

Kurplatz Nr. 27

Für 6.50 Franken

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Federn

und

Flaum

enorm billig und gut.

Garantiert neu, füllkräftig, fein entstäubt u. gedörrt, Federn p. Pfund Fr. — 90, 1.25, 2.10, 2.70 (Spezial. für Kinderbetten), Fr. 1.40, 2.10, 2.55 (f. Unterbett.), leichten Halbflaum Fr. 1.90, 2.55, 2.45 (für Oberbett), Rupffedern Fr. 1.80, 2.35, 3.10 (für Kissen), Nordpol-falum-Spezialität Fr. 30) (3-4 Pfund füllt grosses Plumeau), blütenweisser Halbflaum Fr. 3.25, 4.—, 4.35, 4.90. Hochfeiner, weisser Gänse-Flaum Fr. 6.70 (enorm billig, 3—4 Pfund füllt prachtvoll grosses Plumeau). Gegen¶Nachnahme. Umtausch gestattet. Garantieleistung. (H 64431 () [1589] Fachmännische Beratung. enorm billig und gut. Fachmännische Beratung.

E. Rothschild, Zürich.





HAUSFRAUEN!!

STAHLDRAHT-SPÄHNE

MIT JEDER ANDERN MARKE.

Eine Probe genügt, um Euch von der Ueberlegenheit dieses besten Schweizer Fabrikates zu überzeugen.

Caeao NG

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke. Gegründet 1870.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.







Jeder neu hingutretende Abonnent erhalt Gutideine, Die ibm ben Beaug

> bes Breifes fichern, ben nicht= abonnenten zahlen muffen 21

bem Beiblatt "Die Belt ber Frau" zum Preise bon wöchentlich 25 Pfg. werben bon allen Buchhandlungen jeberzeit entgegengenommen. In Beft 1 beginnt ber neue spannende Roman "Gin löniglicher Raufmann" bon Iba Bon=Eb.

Garantiert reine lidelbutt liefert billigst

Dillier-Wyss, Luzern.



Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräftigungsmittel. Gegen Appetitiosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertroffen an Güte. Feinste Blutreinigung.

Fordert guites Aussehen

Die Flasche à Fr. 2º/2 mit Gebrauchsanweisung zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

(H50 Y)

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel. Hausmittel I. Ranges als Universal-Hell- und Wundsalbe für Krampfadern, Hämorrholden, offene Stellen, Flechten. [1629

In allen Apotheken à Fr. 1.25. Gen.-Depot: St. Jakobs-Apotheke, Basel.



Die schönste Wäsche im Winter!

Ersetzt Luft- u. Sonnenbleiche, wenn die Wäsche nicht mehr im Freien getrocknet werden kann.

Sträuli & Cie., Winterthur. Fabrikanten d. rühmlichst bekannten und best eingeführten

Gemahlenen Seife.